

---

Abteilung: 1.4 - Strukturentwicklung  
Fachbereich: 1 - Herr Seul  
Sachbearbeiter: Frau Weltken (Tel. 02641/975-136)  
Herr Reichert (Tel. 02641/975-344)  
Aktenzeichen:  
Vorlage-Nr.: 1.4/074/2022

---

**TAGESORDNUNGSPUNKT**

<b>Beratungsfolge:</b>	<b>Sitzung am:</b>	<b>ö/nö:</b>	<b>Zuständigkeit:</b>
Kreis- und Umweltausschuss	12.09.2022	öffentlich	Kenntnisnahme

**Gastmitgliedschaft des Kreises Ahrweiler im Region Köln/Bonn e.V. / Erhöhung des Gastbeitrages ab dem 01.01.2023**

---

***Beschlussvorschlag:***

Der Kreis- und Umweltausschuss nimmt die Erhöhung des Gastbeitrages für den Region Köln/Bonn e.V. zur Kenntnis.

***Nettokosten für den Landkreis Ahrweiler:***

Jahresbeitrag 52.000 € in 2023  
Jahresbeitrag 58.000 € ab 2024 jährlich bis auf weiteres

### ***Darlegung des Sachverhalts / Begründung:***

Der Region Köln/Bonn e.V. (RKB) ist ein Zusammenschluss der kreisfreien Städte Köln, Bonn und Leverkusen sowie des Rhein-Sieg-Kreises, des Rhein-Erft-Kreises, des Rheinisch-Bergischen Kreises, des Oberbergischen Kreises und des Rhein-Kreises Neuss. Weitere Mitglieder sind die Handwerkskammer Köln, die IHK Bonn/Rhein-Sieg, die IHK Köln, die Kreissparkasse Köln, die Sparkassen Köln/Bonn und Leverkusen, der Landschaftsverband Rheinland und der DGB Region Köln/Bonn.

Neben der Bezirksregierung Köln genießt der Kreis Ahrweiler auf der Grundlage des Bonn-Berlin-Beschlusses seit der Gründung 1992 Gaststatus und ist als Kooperationspartner in den Arbeitsgremien des Vereins eingebunden. Dieser Gaststatus umfasst insbesondere die Teilnahme der Landrätin an den Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen (ohne Stimmrecht) sowie an vorbereitenden Sitzungen des Arbeitskreises der Regionalbeauftragten (Teilnahme durch die Fachabteilung 1.4). Weitere Gastmitglieder sind die Kreise Euskirchen und Düren.

Ziele des RKB sind die Kooperation auf politischer Ebene und zwischen den Verwaltungen zu fördern, die Region durch geeignete Maßnahmen im Standortwettbewerb zu unterstützen, strategische Ansätze zu entwickeln, Fördervoraussetzungen zu schaffen und die Region zu vernetzen. Als Regionalmanagement identifiziert der Verein Herausforderungen der Region innerhalb seiner definierten Handlungsfelder und organisiert der Erfahrungsaustausch zu wichtigen Zukunftsthemen, um den Wissenstransfer zu fördern und als Dialogplattform die Mitglieder zu vernetzen.

Auf der Grundlage des KUA-Beschlusses vom 24.09.2018 zahlt der Kreis Ahrweiler seit 2019 jährlich einen Gastmitgliedsbeitrag von 40.000 EUR. Bis 2018 war der Gaststatus kostenlos.

In den zurückliegenden Jahren konnten die Aufgaben der Geschäftsstelle durch das bestehende Personal und innerhalb des gegebenen finanziellen Rahmens bewerkstelligt werden. Aufgrund steigender quantitativer und qualitativer Bedarfe der Region und damit zu Sicherstellung der Leistungsfähigkeit des Vereins ist ab dem Jahr 2023 eine Erweiterung der personellen Ausstattung der Geschäftsstelle notwendig. Die dazu erforderliche Beitragserhöhung soll sowohl für Mitglieds- als auch für Gastbeiträge stufenweise erfolgen.

Für den Kreis Ahrweiler bedeutet das in 2023 eine Erhöhung um 12.000 EUR auf 52.000 EUR; ab 2024 wären dann jährlich 58.000 EUR zu zahlen. Die Beratungen zur Beitragsanpassung fanden in den Vorstandssitzungen des Region Köln-Bonn eV am 24. März und 14. Juni 2022 statt und führten zur Empfehlung an die Mitgliederversammlung am 23. August 2022, die stufenweise Erhöhung zu beschließen. Der Beschluss wurde dort nahezu einstimmig gefasst.

Durch eine intensive Kooperation könnten sich strukturpolitische Entwicklungspotentiale ergeben. Themen wie Flächenkonkurrenzen, interkommunale Wirtschaftsflächenentwicklung, die Planung eines gesamtheregionalen Netzes für RadPendlerRouten, Mobilität oder länderübergreifende Verkehrsinfrastruktur (auch in Absprache mit Initiativen im Kreis Ahrweiler wie dem Städtenetz „Mitten am Rhein“) nehmen aktuell einen breiten Raum der Vereinsarbeit ein. Zudem ist der Verein in der Akquise von Fördermitteln sehr aktiv. Geplant sind auch in den nächsten Jahren Projekte über

Verwaltungs- und Landesgrenzen hinaus. Eine andere Landeszugehörigkeit kann daher sogar von Vorteil sein.

In weiteren Handlungsfeldern wie Siedlungsentwicklung, Energie/Klima, Tourismus, Naturschutz und Naherholung ist der Köln-Bonn e. V. ebenfalls sowohl inhaltlich als auch koordinierend und moderierend tätig und steht so für eine abgestimmte Präsentation der Mitgliedskommunen im nationalen und internationalen Standortwettbewerb.

Gemeinsame Messebeteiligungen und die Mitgliedschaft in der Förderkooperationsrunde COMPASS/Europa, in der Informationen zur neuen Förderleistungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene - seit 2022 auch mit bundesländerübergreifenden Inhalten - zählen ebenfalls zur Themenpalette. Gleiches gilt ganz aktuell für die Entwicklung innovativer Dachstrategien (Agglomerationsprogramm / regionale Klimawandelvorsorgestrategie), das Regionalmarketing, die Einbindung in die Bonn/Berlin Vertragsgespräche sowie erste Überlegungen einer gemeinsamen Zusammenarbeit bei der Initiative „H2R - Wasserstoff Rheinland“.

Gerade vor dem Hintergrund der Ausrichtung der zukünftigen Vereinsarbeit auf die Arbeitsbereiche Integrierte Raumentwicklung, Informationsaufbereitung über strukturpolitische Vorgänge und Förderangebote gibt es zunehmend Gemeinsamkeiten in der Zusammenarbeit.

Insbesondere im Bereich der regionalen Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Strukturpolitik ist der Kreis Ahrweiler verstärkt mit dem nördlich angrenzenden Ballungsraum Köln/Bonn verflochten. Pendlerströme und Wirtschaftsbeziehungen zielen eindeutig in Richtung Nordrhein-Westfalen.

Eine sowohl inhaltlich als auch organisatorisch intensivere Einbindung in die Region Köln/Bonn sichert dem Kreis Ahrweiler und damit auch den Kommunen im Verbund mit den bisherigen Partnern, Bundesstadt Bonn und Rhein-Sieg Kreis die wichtige und zukunftsweisende Möglichkeit, überregional wahrgenommen zu werden, vernetzt zu sein und von der sehr guten Reputation und den Angeboten des Vereins zu profitieren.

Als Gastmitglied der ersten Stunde nimmt der Kreis regelmäßig an Arbeitskreisen, Steuerungsgruppen und Projektbeteiligungen zu unterschiedlichen Fachthemen teil.

Die unterschiedlichen Handlungsfelder begründen in den nächsten Jahren einen steigenden Bearbeitungsaufwand in der Geschäftsstelle und gleichzeitig zunehmenden Bedarf in der regionalen Vernetzung. Damit der Region Köln/Bonn e.V. diese Leistungen mittelfristig sicherstellen kann, ist ein Personalzuwachs im geplanten Maße bzw. die damit verbundene Beitragserhöhung angemessen und erforderlich.

Im Auftrag

Seull